

Suchen und finden in der Fastenzeit!

21.02.2010 / Paul Amacker

Wann immer ich schöne Pärke besuche oder gewaltige Blumengärten sehe, erfreue ich mich über den Anblick, aber ich muss auch immer denken, 'wenn das meiner wäre'!?



Oder ich denke an den herrlichen Park, den wir in Kanada besucht haben, **Butchart's Garden**. Ich weiss wie viel Arbeit da drin steckt, musste ich doch in Bern einmal meine Strafe im Stadtpark abarbeiten, weil ich als



Jugendlicher erwischt wurde im Kino für Erwachsene. Wenn immer ich zu **Strickers** gehe im Sommer, dann weiss ich, da ist viel gearbeitet worden für den Gemüsegarten. Wenn dem nicht so

wäre würde der Garten anders aussehen. Es gibt einen Wildwuchs, der manchmal auch noch gut aussehen kann, aber es würden sicher keine

Salate, Radieschen oder Sellerie mit dem feinen Selleriekraut wachsen, für die Reissuppe, welche ich so sehr liebe. Was muss geschehen damit der Garten zu dem wird was wir wollen? Man muss planen, man beseitigen, man muss, das was man will schwer arbeiten und zwar zur rechten Zeit!



muss das was hindert sähen, man muss arbeiten,

Warum erzähle ich euch das alles? Wir kommen zu der traditionellen christlichen **Fastenzeit**, welche 40 Tage vor Ostern beginnt und Schwerpunkt mässig der Vorbereitung des Christen auf ein volles, reiches Leben mit Gott, dem Heiligen Geist und mit Jesus dient. Es ist eine Zeit der Vorbereitung, des Planens, des Bereitmachens für Wachstum.

Hierzu möchte ich mit euch auf eine Geschichte eingehen im Alten Testament: **2. Chronik 15**, lasst es uns zusammen Lesen, stehen wir auf dazu.

2 Chronik 15,1-19

*Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist Gottes. 2 Und er ging hinaus, Asa entgegen, und sagte zu ihm: Hört mich an, Asa und ganz Juda und Benjamin! **Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen.** Wenn ihr ihn aber verlasst, wird er euch auch verlassen. 3 Und Israel war lange Zeit ohne den wahren Gott und ohne belehrenden Priester und ohne Gesetz. 4 Aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um zu dem HERRN, dem Gott Israels; und **sie suchten ihn, und er ließ sich von ihnen finden.** 5 In jenen Zeiten gab es keine Sicherheit für den, der hinaus-, und für den, der hineinging; sondern viele Beunruhigungen kamen über alle Bewohner der Länder. 6 Und es stieß sich Nation an Nation und Stadt an Stadt; denn Gott beunruhigte sie durch allerlei Bedrängnis. 7 Ihr aber, seid stark und laßt eure Hände nicht schlaff werden! Denn es gibt einen Lohn für euer Tun! 8 Als aber Asa diese Worte und die Weissagung des Propheten Oded hörte, faßte er Mut. Und er schaffte die Scheusale weg aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und aus den Städten, die er auf dem Gebirge Ephraim eingenommen hatte, und er erneuerte den Altar des HERRN, der vor der Vorhalle des HERRN stand. 9 Und er versammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremden, die aus Ephraim und Manasse und aus Simeon bei ihnen wohnten. Denn in Menge waren sie aus Israel zu ihm übergelaufen, als sie sahen, daß der HERR, sein Gott, mit ihm war. 10 Und sie versammelten sich in Jerusalem im dritten Monat, im fünfzehnten Jahr der Regierung Asas. 11 Und sie opferten dem HERRN an jenem Tag von der Beute, die sie heimgebracht hatten, 700 Rinder und 7000 Schafe. 12 **Und sie traten in den Bund, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele.** 13 Jeder aber, der den HERRN, den Gott Israels, nicht suchen würde, sollte getötet werden, vom Kleinsten bis zum Größten, vom Mann bis zur Frau. 14 Und sie schworen dem HERRN mit lauter Stimme und mit Jauchzen und unter Trompeten- und Hörnerschall. 15 Und ganz Juda freute sich über den Schwur. **Denn***

sie schworen mit ihrem ganzen Herzen und suchten den HERRN mit ihrem ganzen Willen; und er ließ sich von ihnen finden. Und der HERR schaffte ihnen Ruhe ringsumher. 16 Und auch Maacha, die Mutter des Königs Asa, entfernte er aus ihrer Stellung als Gebieterin, weil sie der Aschera ein Schandbild gemacht hatte. Und Asa rottete ihr Schandbild aus und zermalmte und verbrannte es im Tal Kidron. 17 Die Höhen aber wichen nicht aus Israel; doch war das Herz Asas ungeteilt all seine Tage. 18 Und er brachte die heiligen Gaben seines Vaters und seine heiligen Gaben in das Haus Gottes: Silber und Gold und Geräte. 19 Und es war kein Krieg bis zum 35. Jahr der Regierung Asas.

Ich muss euch kurz erklären in was für einer Situation wir uns hier befinden. Israel war eine **Theokratie**, (von **θεός**, **theós** - **Gott** und **κρατεῖν**, **Krat(e)ía**- **Herrschaft**) was eine Staatsform ist, wo Gott der Höchste und der Regierende ist.

Dann aber wollten sie einen König wie die andern Völker, was Gott ihnen, eher widerwillig, gewährte. Da war zuerst **Saul**, der sich aber als schlechter König entpuppte, dann **David** ein Mann nach dem Herzen Gottes und **Salomo**, welcher ein halbherziger König war gegenüber Gott. Unter **Rehabeam**, dem Sohn von Salomo erlebte Israel eine Spaltung (Bürgerkrieg) in die 10 nördlichen Stämme als **Israel** und die 2 südlichen Stämme als **Juda**. In Israel gab es eine Folge von 19 Könige und nicht einer war gut. Dann wurde Israel weggeführt und ward nicht mehr. Juda hatte 20 Könige 8 gute und davon 5 sehr gut. Viele aus dem Nordreich sind dann in den Süden immigriert weil das Nordreich so schlecht war. Daher haben wir im heutigen Israel Menschen aus allen Stämmen. Übrigens, ich glaube, dass dies der einzige Grund ist um eine Gemeinde zu wechseln, wenn es geistlich nicht mehr stimmt, oder weil man eben wegzieht.

Heute reden wir im Besonderen von **Asa** einem sehr guten König. Sein Vater **Abija** war ein König, wessen Herz nicht ungeteilt mit Gott war. Trotzdem hat Gott ihm Sieg gegeben im Krieg, weil er in der Not von einem übermächtigen Heer, doppelt so viele Krieger wie er hatte, den Blick hinauf zu Gott richtete und nicht auf die Umstände. Ja Gott ist treu sogar wenn wir untreu sind!

Ich glaube wir erleben dies immer wieder, wie auch Christian letzten Sonntag sagte, wenn wir in deiner "Büchse" des Eigenwillens leben, so segnet Gott uns dennoch, und ER ist so noch gnädig, besonders wenn wir dann in der Not zu Ihm kommen und um Hilfe schreien. **Müsste Er uns beistehen?** Nein und doch tut Er es oft noch. Aber es gibt ein reicheres Leben als das "Büchsen" Leben (siehe Predigt 14.2.).

Asa der Sohn von Abija wurde dann König, und das Land hatte Ruhe und Frieden für 10 Jahre.

2. Chronik 14,1

Und Asa tat, was gut und recht war in den Augen des HERRN, seines Gottes.

In diesen 10 Jahren hatte Asa das Land und das Volk gestärkt durch weise Investition indem er das Land befestigte und es weise aufbaute. Wie baute er? Ich gebe euch 2 Beispiele:

2. Chronik 14,3

Und er sagte zu Juda, daß sie den HERRN, den Gott ihrer Väter, suchen und das Gesetz und das Gebot tun sollten.

2. Chronik 14,6

Und er sagte zu Juda: Laßt uns diese Städte ausbauen und mit Mauern umgeben und Türmen, Toren und Riegeln. Noch liegt das Land frei vor uns, denn wir haben den HERRN, unseren Gott, gesucht. Wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe verschafft ringsumher. Und so bauten sie, und es gelang ihnen.

Wisst ihr, ich kann euch garantieren, dass jede Zeit der Ruhe, des Friedens angegriffen wird, da der Feind nicht schläft, nicht faul ist, nicht nachlässt. Diese 10 Jahre des Friedens wurden unterbrochen mit einem übermächtigen Heer von Feinden.

2. Chronik 14,8

Und der Kuschite Serach zog gegen sie aus mit einem Heer von tausend mal tausend Mann und dreihundert Wagen; und er kam bis Marescha.

Nicht nur fast doppelt so viele feindliche Krieger, Asa hatte 580 000 Mann, auch noch **300 "Panzer"** (Streitwagen) der gehobenen Klasse, und Asa hatte keinen.

Wie vorbereitet war Asa? 10 Jahre hatte er Zeit sich vorzubereiten! Schaut auf das Ergebnis:

2. Chronik 14,10

Und Asa rief den HERRN, seinen Gott, an und sagte: HERR, außer dir ist keiner, der helfen könnte im Kampf zwischen einem Mächtigen und einem Kraftlosen. Hilf uns, HERR, unser Gott! Denn wir stützen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gegen diese Menge gezogen. Du bist der HERR, unser Gott! Kein Mensch kann etwas gegen dich ausrichten.

Gott hat dann das Unmögliche möglich gemacht und dieses riesige Millionenheer geschlagen.

Ich glaube was Asa, und das Volk stark machte, ist dass sie nie aufhörten den "Garten" zu bearbeiten die nötigen Dinge zu tun, damit zur richtigen Zeit Frucht entstehen kann. Wir wollen das was wir in Kapitel 15 haben als Beispiel nehmen.

Der Prophet **Asarja** kam zu Asa und erinnerte ihn, nach diesem grossen Sieg, dass er das Wichtigste nicht aus den Augen lassen soll. ***Brauchte Asa, Juda, diese Erinnerung? Die Kraft der Wiederholung Freunde, ganz eindeutig!!!***

2. Chronik 15,2

Und er ging hinaus, Asa entgegen, und sagte zu ihm: Hört mich an, Asa und ganz Juda und Benjamin! Der HERR ist mit euch, wenn ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn sucht, wird er sich von euch finden lassen. Wenn ihr ihn aber verläßt, wird er euch auch verlassen.

Die Fastenzeit ist die Zeit wo wir Gott suchen und Er sich finden lässt. Ich möchte hier klar machen um was es geht. ***Habt ihr schon mit einem Kind Verstecken gespielt?*** Du schliesst die Augen und dann zählst du auf zehn. Machst die Augen auf und da steht das Kind absolut sichtbar und gar nicht wirklich versteckt. So ist es auch mit einem Gegenstand den es verstecken soll. Da liegt er so, dass man ihn sehen muss. Wenn ich dann so tue als ob ich suchen müsste, kann man merken wie das Kind Zweifel bekommt an meiner Intelligenz. ***"Hallo, uhu, da bin ich!"*** Ich will ihm zeigen wie lustig das Suchen ist, es weiss aber, dass dem nicht so ist, sondern **das Finden ist das Beste!** Genau so macht es Gott, Er will sich finden lassen. Es ist falsch zu meinen, dass Er sich mächtig versteckt und wir weiss nicht was anstellen müssen um dann irgendwo in einem ausgeklügelten schwierig zu findenden Ort Ihn vielleicht entdecken können. Nein Er ist da wo man Ihn finden kann und man Ihn sicher finden wird, wenn wir nach Ihm Ausschau halten. Versteht ihr, da heisst es wie die Kinder zu werden!

**Das ist die Stärke der Fastenzeit, das ist das Ziel der Fastenzeit,
wir halten Ausschau nach Gott und Er lässt Sich finden!**

Der Prophet hat dann Asa und das Volk daran erinnert, dass dies schon früher der bewährte Weg war und das richtige Verhalten gerade in Zeiten der Schwierigkeiten.

2. Chronik 15,4

Aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um zu dem HERRN, dem Gott Israels; und sie suchten ihn, und er ließ sich von ihnen finden.

Spürt ihr etwas, spürt ihr wie diese Art des Lebens mehr und mehr zur Gewohnheit wird? Zu einer positiven, guten Gewohnheit. Asa machte nun etwas, was er schon zuvor gemacht hatte. Er reinigte den "Garten," sein Königreich, er will das alles weg kommt was das Wachstum und neues Leben hindert, und er erneuerte den Altar, das Zentrum der Anbetung.

2. Chronik 15,8

Als aber Asa diese Worte und die Weissagung des Propheten Oded hörte, faßte er Mut. Und er schaffte die Scheusale weg aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und aus den Städten, die er auf dem Gebirge Ephraim eingenommen hatte, und er erneuerte den Altar des HERRN, der vor der Vorhalle des HERRN stand.

Das hat er wiederholt getan, und wir sehen das hier in Kapitel 15 erneut. Als in Kapitel 14 der Feind Juda angriff, waren sie bereit, weil ihr Vertrauen und ihre Kraft in Gott war, und weil sie schon damals alles wegräumten was als Gottesersatz da war. Nun aber bewegt sich die Spirale weiter aufwärts. Nun erkennen sie erneut Dinge die hier als Scheusale bezeichnet werden, Dinge die den Glauben beeinflussen und die müssen weg.

Wisst ihr, dass hat die Kraft der Wiederholung in sich, es ist wie bei einer **Wendeltreppe**, bei jedem Umgang kommen wir ein Stück weiter hinauf. Wir erkennen auf einmal Dinge die nicht gut sind. **Gestern habe ich gerade die Lektion bildlich vermittelt bekommen.** Ich ging, nachdem ich die Predigt in groben Zügen fertig hatte, an meinen bevorzugten Platz um sie nochmals mit Gott zu besprechen. Vor ca. 4-5 Jahren hat der Bauer da vor "meiner" Bank etwa 80 Apfelbäume gepflanzt. Nun stehen sie da im Schnee und ich sehe, wie bei jedem Baum Äste und Zweige im Schnee liegen. Ich habe mich dann erinnert, dass der Bauer dies **jedes Jahr** macht, er geht im Winter und schneidet alles weg was das Wachstum und die optimale Fruchtwerdung hindert.



Asa hatte den Altar erneuert, es war der Ort wo man opferte, es war der Ort der Begegnung mit Gott, es war der Ort der Hingabe an Gott. **Dahin zum Altar hatte er das Volk sich versammeln lassen.** Vielleicht ist uns das nicht so bewusst, aber ein wesentlicher Bestandteil des sich Bereitmachens und Bereitseins, um dem Feind zu begegnen ist die Gemeinschaft mit andern Gläubigen. **Wir dürfen das nicht ausser acht lassen,** besonders in unserer Zeit wo man so sehr auf den Individualismus abfährt und der Glaube als etwas privates dargestellt wird. Dem ist aber nicht so, der Glaube findet seine Kraft in der Gemeinschaft und muss gerade auch da zum Tragen kommen.

Apostelgeschichte 2,42

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Hebräer 10,25

indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!

Asa hatte das Volk zusammengerufen und da haben sie geopfert, Gott angebetet und etwas absolut wichtiges gemacht, einen Bund mit Gott gemacht. Was für ein Bund! Wie könnte es anders sein, ein Bund der voll auf das Zentrale ausgerichtet war.

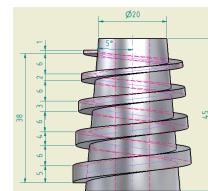
2. Chronik 15,12

Und sie traten in den Bund, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele.

Schaut Geschwister, ich empfehle uns nun, in so eine Fastenzeit hinein zu gehen wo wir uns vorbereiten auf ein Leben im Sieg, der Ruhe, des Friedens und der Frucht. Dass wir den "Garten" präparieren, so dass Frucht wachsen kann, dass er blühen kann. **Wir müssen wissen, dass die Frucht, das Wachstum nicht in unseren Händen liegt,** das kommt von der Sonne, dem Regen, der Witterung und vieles mehr. Aber wir können den Garten bereit und empfänglich machen oder eben nicht.

Lasst uns doch in diesem Jahr die Fastenzeit nützen um unser Herz empfänglich und bereit zu machen. Jeder von uns hat wie Asa ein "**Königreich**," wo wir herrschen, wo wir das sagen haben. ***Es ist die Zeit, es ist deine Agenda, es ist das was du machst in der Freizeit, es ist was du anschaust, liest, und redest, es ist wie du deine Beziehungen pflegst, es ist dein Umgang mit Geld, es sind die Freundschaften die du pflegst.*** Es ist so viel wo du selber entscheiden kannst. Geh durch dein "**Königreich**" in dieser Fastenzeit und schau wo Scheusale sind und schmeisse sie raus, zerstöre sie.

Nachdem Asa und das Volk den Bund machten mit Gott war Asa wieder eine Rundung höher gekommen in der Spirale seines Lebens, und er hatte plötzlich den Mut sogar gegen seine Mutter anzugehen, welche Juda zum Götzendienst verführte. Er entthob sie ihrer Stellung und zerstörte den Götzen, das Schandbild das sie gemacht hatte **v. 16.**



Schwester, Bruder, wir als Gemeinde haben in den letzten Jahren viel Segen, Ruhe und Frieden erlebt.

Ich bin jetzt fast 10 Jahre da, und wie bei Asa welcher 10 Jahre Ruhe hatte, und wo sie bauten, so auch wir. Wir haben nicht nur gebaut am Gebäude, aber auch im Bemühen ein Gottgefälliges Leben zu leben und geistlich zu wachsen. Ich weiss irgend wann wird der Feind angreifen, doch das schreckt mich nicht. **Lasst uns einfach in die nächste Runde** gehen wo wir uns weiter hinauf bewegen in die Gegenwart Gottes.

Komm doch mit in dieser Fastenzeit, mach doch dein Königreich sauber, setze deine Prioritäten. Trage doch heute den Termin der Gebets und Fastenwoche ein. Komm in dieser Woche am Montagabend wo wir zusammen in etwa tun wollen was Juda hier in Kapitel 15 gemeinsam machte. **Wir wollen** uns beugen vor Gott in persönlicher, oder öffentlicher Busse, **wir wollen** den Altar aufrichten und den Bund erneuern im Abendmahl, und **wir wollen** einen heiligen Lärm machen durch Gebet, musizieren und singen. **Verpasse diesen Abend nicht!** Nutze doch die Wochen vor Ostern um den Garten deines Lebens bereit zu machen. Gott mag dich überraschen und dir schon im ganzen Prozess reiche Frucht geben.

Wir haben grossartige Literatur draussen die ihr kaufen oder mitnehmen könnt, ihr habt verschiedene Möglichkeiten hier in diesem Gebäude Räume zur Stille zu nutzen; nur machen, umsetzen, musst du es selbst!!

Und noch ein Letztes, höre nicht auf in der Spirale nach oben, gib niemals dein Herz dem Suchen nach etwas anderem hin als dem Herrn. Leider hat Asa in den späteren Jahren noch den rechten Blick verloren und wir lesen über einen tragischen Wechsel seiner Prioritäten. Habe heute nicht Zeit darauf einzugehen, habe aber eine grosse Not über einige die genau so daneben kamen, weil sie die geistliche Disziplin des Jüngerseins aufgegeben haben und ihr **“Lebensgarten“** ist überwuchert von Unkraut oder gar versandet.

Wir aber, Freunde, wir sind nicht von denen die da weichen, wie es einer meiner geistlichen Mentoren immer sagte. **Lasst uns mutig weitergehen, und wenn nötig auch mutig neu beginnen!**

2. Chronik 15,15

Und ganz Juda freute sich über den Schwur. Denn sie schworen mit ihrem ganzen Herzen und suchten den HERRN mit ihrem ganzen Willen; und er liess sich von ihnen finden. Und der HERR schaffte ihnen Ruhe ringsumher.

Amen!

Tipps für die Fasten Zeit.

Such dir einen Ort wo du in Ruhe Gott begegnen kannst

Schaffe Raum zum Wachstum:

Mache eine Inventarliste von deinem „Königreich“. Gebe dir persönlich Rechenschaft ob die einzelnen Bereiche Gott oder eigen bestimmt sind.

Reinige dein „Königreich“ von allen Scheusalen.

Erneuere den Altar:

Mache jetzt klar, dass in deiner Agenda die wichtigen Dinge eingetragen sind; wie stille Zeit, Fasten und Gebetswoche, Sonntagsgottesdienst, Hauskreis, Gebetszeiten etc..

Lege fest welche Disziplinen zum täglichen Gottesdienst gehören, welche zum wöchentlichen usw..

Erneuere den Bund:

2. Chronik 15,12

Und sie traten in den Bund, den HERRN, den Gott ihrer Väter, zu suchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele.

Erneuere den Entscheid Gemeinschaft zu pflegen:

Apostelgeschichte 2,42

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Wenn ihr Ihn sucht, wird Er sich von euch finden lassen!